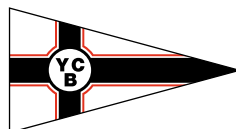




**Logbuch 2001**



## Bericht des Präsidenten

Nach dem letzten Vereinsjahr mit unserer 75-Jahre-Feier zu Pfingsten 1999 ist das abgelaufene Vereinsjahr 2000/2001 etwas ruhiger abgelaufen. Obwohl wir im abgelaufenen Vereinsjahr an sportlichen Veranstaltungen wie an Pfingsten die Einhand/Zweihandregatta, Ende Juni die Goldpiratregatta sowie die 470er Staatsmeisterschaft, Mitte Juli den Pokal der 30 qm Schärenkreuzer, in der zweiten Hälfte August eine Europe- Schwerpunktregatta und Mitte September die Opti-Landesmeisterschaft unter internationaler Beteiligung abgehalten haben. Außerordentlich erfreulich war die Tatsache, dass wir unter 48 österreichischen Segelvereinen den 3. Platz in der Gestaltung unserer Internet Homepage erringen konnten. Der Dank gilt unserem „Webmaster“ Markus Sagmeister und seinem Team, wobei insbesondere auch die Mitarbeit von Elgar Belz lobend hervorzuheben ist. Besonders erfreulich ist wiederum der Erfolg bei den Special-Olympics-Summergames in Cardiff/Wales. In der Gruppe 1 gewann Raphael Rüdiger und Thomas Wirthensohn Gold und Silber.

Aufgrund des Grundbuchsbeschlusses des Bezirksgerichtes Bregenz vom 30. Mai 2001 sind wir nunmehr auch Eigentümer des gesamten Grundstückes, auf welchem unser Clubhaus und auch Hafenmeisterhaus errichtet ist. Das in unserem Eigentum stehende Grundstück erstreckt sich über den gesamten Parkplatz samt Winterlager bis hin zum Grundstück des Clubhauses des angrenzenden Vereines „Freies Bodenseeufer“ im Westen und bis zur gemeinsamen Grenze unseres Hafenmeisterhauses und der Seehütte unseres Mitgliedes Oskar Juen. Wir glauben, damit eine gute Investition gemacht zu haben (Kaufpreis ca. S 900.000,-, entspricht Euro 65.405,-).

Im Gegensatz dazu machen uns die Vertragsverhandlungen mit der Republik Österreich nach wie vor Sorgen. Den meisten Mitgliedern dürften unsere Beschlüsse anlässlich der außerordentlichen Jahreshauptversammlung vom 12. Oktober 2001 bekannt sein. Anlässlich dieser Jahreshauptversammlung wurde einstimmig den Beschluss gefasst, dass wir unter nachstehenden Bedingungen beim Bestandentgelt flexibel sind:

1. Die Republik als Bestandgeber verzichtet auf die Kündigung der Bestandsflächen, zumindest so lange, wie der Yachtclub Bregenz seinen Vereinszweck, insbesondere der Förderung des Wassersportes, nachkommt und den Hafen zu diesem Zweck betreibt.
2. Die Republik Österreich verzichtet auf die Anhebung des Bestandentgeltes, dies mit Ausnahme der zu vereinbarenden Wertsicherung des Bestandentgeltes.
3. Die Republik Österreich erklärt, zukünftige Umbauarbeiten, die eine Betreuung des Hafens in etwa jetzigen Zustand betreffend, zuzustimmen, dies unter Beibehaltung der derzeitigen Ufermeter und Steglängen und vorbehaltlich der Erteilung der dazu allenfalls erforderlichen Bewilligungen.

Am 9.11.2001 hat daraufhin das Treffen mit Landesstatthalter Gorbach sowie den Beamten Dr. Beck sowie DI Weiss und DI Osterkorn stattgefunden, unsererseits daran teilgenommen haben Dr. Reinhard Flatz, Markus Sagmeister und ich. Die Verhandlungen sind, obwohl wir geglaubt haben, dass gewisse Kapitel schon abgehandelt sind, von Anfang an zäh verlaufen.

Vom ursprünglichen Betrag von jährlich ATS 136.700,- glaubten wir zumindest ATS 10.000,- „wegverhandelt“ zu haben, es wurde bei diesem Termin schlussendlich vereinbart, dass wir nochmals die Details

mit Dr. Beck verhandeln sollen. Am 12.11.2001 hat daraufhin wieder eine Verhandlung mit Dr. Beck stattgefunden, anwesend waren seitens des Yachtclub Bregenz Dr. Flatz und ich. Bei dieser Verhandlung sind wir dann auch so verblieben, dass wir dem Landeswasserbauamt schriftlich mitteilen werden, welche Zusatzvereinbarung wir bereit sind zu unterfertigen. Mit Schreiben vom 15.11.01 sind wir dieser Verpflichtung nachgekommen. Die weitere Vorgangsweise ist so gedacht, dass Dr. Beck beim zuständigen Referenten im Ministerium, Ministerialrat Dr. Heiduschka vorsprechen und uns dann über den weiteren Verlauf informieren wird. Wir haben Herrn Landesstatthalter Gorbach und seinen Mitarbeitern gegenüber mehrfach zu verstehen gegeben, dass wir bereit sind, auch vor Gericht um unseren Hafen zu kämpfen, haben jedoch immer wieder versichert, dass wir an einer gerichtlichen Auseinandersetzung keinesfalls interessiert seien.

Was die Verhandlungen so mühsam macht, ist die Tatsache, dass immer wieder als verhandelt geglaubte Punkte nachverhandelt werden mussten. Wir werden Sie über den Stand der Verhandlungen selbstverständlich auf dem laufenden halten.

Erfreulich hingegen waren die im letzten Jahr stattgefundenen Veranstaltungen: Auf dem Nikolomarkt waren wir im Dezember 2000 wiederum vertreten und haben einen erklecklichen Betrag für das Vorarlberger Kinderdorf erwirtschaftet.. Schwierig war es auch dieses Jahr wieder den Sieger oder die Siegerin des Preisjassens ausfindig zu machen, es soll so gewesen sein, dass zu einem Stechen zwischen Herbert Dreier und unserem verstorbenen Jassprofi Siegi Herburger gekommen ist, wobei Herbert Dreier beim Abheben gewann.

Der heurige Schitag fand - wie der letztes Jahr - auch im Montafon, diesmal in Gargellen statt und war - wie von Teilnehmern berichtet wird - ein voller Erfolg. Kunrich Gehrer hat uns mit faszinierenden Dias nach Süditalien/Apulien entführt, aufgrund des großen Andranges mussten die Essensrationen verkleinert werden, dies jedoch bei gleichem Preis. Da soll noch einer sagen, dass sich Beamte in der Marktwirtschaft nicht auskennen würden! Der Funken ist trotz des ausgesprochenen Schlechtwetters und des starken Regens ordentlich abgebrannt. Für nächstes Jahr wünschen sich unsere Jugendlichen wieder mehr konsumierende Zuschauer. Mitte März hat der Vorarlberger Landessegelverband in unseren Räumlichkeiten ein Seminar für die Wettfahrtbestimmungen samt Wettfahrtleitungs- und Schiedsrichterseminar stattgefunden. Großes Interesse haben die mehr als die 100 Zuhörer an der Eröffnungsveranstaltung bekundet. Bei der Saisonöffnung in der 2. Aprilhälfte d.J. hat unser erster Koch Bernd Weimann ein hervorragendes Buffet gezaubert. Dass das Vertragsverhältnis nicht lange aufrecht geblieben ist, wird der Wirtschaftsreferent noch berichten. Das Ansegeln führte uns heuer in bewährter Manier zum Club Rietli. Bei der Abendregatta herrschten überraschend gute Windverhältnisse. Gewonnen hat unser Profi Thomas Hackspiel. Das Hafenfest hatte etwas unter der kalten Witterung zu leiden, aufgespielt hatte Roman Spöttl mit seinen Freunden, ein Verwandter bzw. ein Verschwägerter unseres Mitgliedes Albert Holzer. Auch heuer war die jährliche Ausfahrt mit unseren 48 Gästen aus dem Kinderdorf ein voller Erfolg. Die Clubregatta fand am Samstag als Kurz- und am Sonntag als Langstreckenregatta durchgeführt. Die Regatta am Samstag

wurde unter sehr guten Windverhältnissen gesegelt. Der Sonntag stellte die Nerven der Segler aus eine harte Probe. Hatte offensichtlich der Wettfahrtleiter entweder die Windverhältnisse oder die Geschwindigkeit der Boote etwas überschätzt hatte. Das Absegeln - gedacht als Wettfahrt mit Kängurustart - fiel den schlechten Windverhältnissen zum Opfer, wir haben uns entschieden, mit dem Seeräuber zu unseren Freunden des Lindauer Segel Clubs zu fahren.

Wie wir Ihnen bereits letztes Jahr mitgeteilt haben, werden die Sommerspiele der Paralympics 2002 in Vorarlberg stattfinden, wir haben uns schon damals bereit erklärt, die Segelbewerbe durchzuführen. Die Vorbereitungen sind bereits voll im Gange.

Der diesjährige Bodenseeseglertag 2001 fand in Rorschach statt, Gesprächsthema war einmal mehr - wie die letzten Jahre - die Einführung der Bodenseeschneelfähre. In Konstanz ist es den Umweltschützern, Jägern, Fischer und Seglern gelungen, die Bodenseefähre einer Volksabstimmung zu unterziehen. soweit uns bekannt ist, wird die entsprechende Abstimmung nächste Woche am 2.12.2001 in Konstanz stattfinden. Auch Optimisten warnen vor zu großem euphorischem Jubel im Vorfeld dieser Abstimmung.

Um alle organisatorischen Aufgaben bewältigen zu können, haben wir auch in diesem Vereinsjahr 12 Vorstandssitzungen abgehalten.

Auch heuer wieder sind wir unseren finanziellen Verpflichtungen ordnungsgemäß und pünktlich nachgekommen.

Zum Schluss möchte ich mich an dieser Stelle persönlich bei unserem Hafenmeister Leo Dorigoni, der es auch im ablaufenden Vereinsjahr versucht hat, jedem Clubmitglied so gut als möglich zu machen bedanken. Ohne Leo Dorigoni wäre es

wahrscheinlich nicht möglich, unsere Anlagen derart in Schuss zu halten. Auch bedanke ich mich ganz herzlich bei unserem Baurat Elmar Farkas. Elmar Farkas war wie immer das ganze Jahr rund um die Uhr für unseren Club tätig.

*Reinhard Weh*



## Sportbericht

Im Vereinsjahr 2000/2001 wurden von unserem Verein die Einhand- und Zweihandregatta Rundum den Bodensee, die Jollenregatta, die österr. Meisterschaft der 470er Klasse, der 30er Pokal, die Europe Schwerepunktregatten, die Optimisten Landesmeisterschaften, die Abendregatta und die Clubregatta durchgeführt. Auch waren in dieser Saison Mitglieder unseres Clubs auf dem internationalen Parkett wieder sehr erfolgreich. Die Lacustre Mannschaft Fritz Trippolt, mit Ehefrau Christl und Helmut Biegger wurde Europacupsieger von 40 teilnehmenden Booten auf dem Zürichsee. Die Mannschaft der RUNAG mit Fritz Trippolt am Steuer wurde bei der turbulenten Rundum: 1. in der 8m R-Klasse und 1. in der Klasse der Traditionsboote.

Unsere Starbootmannschaft Christoph Gautschi und Kurt Freuis kann ebenfalls auf eine erfolgreiche Saison mit beachtlichen Ergebnissen zurückblicken: Herbstpreis Zürich: 1. Platz, Bodenseemeisterschaft: 3. Platz, Schweizermeisterschaft: 2. Platz, Jahreswertung Schweizer Star Klasse: den ausgezeichnet 4. Platz von 84 gewerteten Booten. Erfolgreich waren auch die Segler der Aphrodite101 Klasse: Wolfgang Allgeuer gewann hier die West-Ost Regatta, Stephan und Gregor Mayr belegten den 1. Platz bei der Bodensee Langstreckenwertung.

Dieter und Patrick Purin verzeichneten ebenfalls schöne Erfolge: zum Beispiel 2. beim Olma Cup in Romanshorn und 5. auf dem Starnbergersee.

Gerade weil ich mir als Oberbootsmann mehr Mannschaften wünsche, die an Regatten teilnehmen, möchte ich zum Ausdruck bringen, dass die vorgenannten Segler den Respekt unseres Clubs verdienen. So gute Ergebnisse heutzutage zu ersegeln ist nicht leicht.

Hier möchte ich auch noch meinen Dank und die Anerkennung an alle anderen, hier nicht genannte Mitglieder richten, die unseren Verein auf verschiedenen Wettbewerben vertreten haben. Mein Wunsch ist, alle diese Mannschaften mögen zur Motivation der Teilnahme an Regatten für andere Mitglieder und Crews unseres Vereins beitragen. Mit den ausgezeichneten Leistungen der Jugend- und Jüngstensegler können wir in Summe gesehen Stolz auf die sportlichen Leistungen sein.

Auch mein Dank richtet sich an alle Helfer und Unterstützer die das Regattageschehen in unserem Club möglich machen.

*Werner Fischer*

## Jugendbericht 2001

In der vergangenen Saison habe ich besonders darauf geachtet, dass die Jüngstenarbeit mit den Anfängern aktiv betrieben wird, denn nur so können wir unseren Club auf gesunde, junge Beine stellen. Dazu waren viele Helfer nötig. So wurde die Optiwoche zum ersten Mal von Bernd Hausenblas, Jeroun Veraar und Jodok Küng durchgeführt. 30 Kinder wurden eine Woche lang super betreut und ausgebildet. Das Schöne daran ist, dass etwa 10 Kinder davon wieder aktive Segler geworden sind, die jede Woche zum Training kommen.

Die Optiregattagruppe hatte heuer ein dicht gedrängtes Programm. Bereits zu Ostern absolvierten 9 Segler das erste Training in Portoroz. Zusammen mit der Gardaseewoche und den Trainingswochen am Bodensee ergaben das gesamt etwa 40 Trainingstage. Dazu kamen noch 9 Regattawochenenden. Die Gruppe steigerte sich im Laufe der Saison gewaltig. Julius Trippolt gewann die Regatta in Rorschach und die Landesmeisterschaft Gruppe A. Max Trippolt gewann die Regatta in Lindau und ebenfalls die Landesmeisterschaft Gruppe B. Matthias Jungblut wurde in Rorschach 2. der Gruppe B. In der Bodenseemeisterschaft (bestehend aus 23 Wettfahrten) belegten unsere Segler in der Gruppe A (11-15jährige) mit Julius Trippolt den 4. Rang, in der Gruppe B (bis 11 jährige) mit Max Trippolt den 3. und Lukas Mähr den 4. Rang. Besondere Leistungen zeigten unsere Seglerinnen und Segler bei viel Wind. So konnte Cecilia Veraar bei der LM eine Starkwindregatta gewinnen, Lukas Linhart wurde 2. und Bartle Matt wurde 3.

Für Europeseglerin Simone Lins stand die Matura im Vordergrund, was einen Trainingsrückstand bewirkte. Dafür waren die Ergebnisse von Europe-Neueinsteiger Benno Gratt recht beachtlich.

Für unsere 470-er Proficrew Tobias Köb und Arthur Thüringer gab es mit dem Sieg bei der Austrian Lakes Week am Neusiedlersee einen tollen Erfolg. Die beiden trainieren jetzt den ganzen Winter hindurch in einem 10 Tage Rhythmus, jeweils 10 Tage Wassertraining in Spanien bzw. in Südfrankreich und 10 Tage in der Kraftkammer. Tobias und Arthur sind also die erste YCB-Mannschaft die wirklich das ganze Jahr segelt. Ein neues Schiff wird gerade in Neuseeland gebaut und von Sponsoren bezahlt. Das hochgesteckte Ziel heißt Olympiateilnahme 2004 oder 2008. Es freut mich, dass wir eine so aktive Mannschaft in unserem Verein haben und wünsche den beiden alles Gute.

Für Nikolai und Benedikt Höss war es heuer die erste 470-er Saison. Im Vordergrund stand das Training.

Den Brüdern Dominik und Daniel Kocholl gelang heuer der dritte Staatsmeistertitel, der zweite im 49-er, meine Hochachtung!

Ein besonderer Dank gilt all jenen, die in irgendeiner Weise bei der Jugendarbeit geholfen haben und den Sponsoren Heinz Wagner Wehrborn, Markus Linhart, Werner Fischer, Klaus Niederstädter und Otto Nocker.

Bereits jetzt laufen die Vorbereitungen für die nächste Saison. So werden in der Osterwoche über 20 Kinder und Jugendliche unseres Vereines am Mittelmeer trainieren und hoffentlich gut für die nächste Saison vorbereitet sein.

Ich suche laufend Helfer und Sponsoren. Ich freue mich auf eure Mithilfe, bitte meldet euch !

*Fritz Trippolt*



*Jede Menge Spass für die Kinder, auch bei der diesjährigen Opti-Woche*



## Bericht des Yachthafenreferenten

Überblick über die Aktivitäten im Hafen:

### *Wetterstation*

Zu Beginn des heurigen Vereinsjahres wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Bregenz die bestehende Windmessanlage zu einer Wetterstation ausgebaut und im Juni in Betrieb genommen. Es ist uns nun möglich umfangreiche Daten an der Anzeigetafel bzw. im Internet zu erfahren. In diesem Zusammenhang bedanke ich mich bei Harald Dünser für die Gestaltung der Anzeigetafel.

### *Gangway Betonsteg - Stahlpiloten*

Im Juli erneuerte Herbert Dreier die Bretter der Gangway zum Betonsteg und grundierte die Stahlpilotverlängerungen neu.

Ein Dankeschön an Herbert Dreier.

Codeschloss Wasch- und Duschräume  
Die Türschlösser der Außentüren zu den Dusch- und Waschräumen wurden im heurigen Vereinsjahr mit Codeschlössern versehen.

Wir hoffen durch mehrmaliges Ändern des Zahlencodes das Problem mit Badegästen, Nachtfischern usw. in den Griff zu bekommen.

### *Parkplatz*

Bei einer Neuvermessung des Parkplatzgrundstückes im Jahr 1999 wurde festgestellt dass ca. 250 qm Parkplatzfläche im Bereich der Seehütten nicht genutzt werden konnten, da teilweise die Zäune der Hüttenbesitzer darauf standen bzw. die Fläche von uns nicht befestigt war. Im Zuge des Grundstückkaufes von der Stadt wurde die Grundgrenze neu festgelegt und nach Rücksprache mit den betroffenen Hüttenbesitzern stand heuer im Herbst der Erweiterung des Parkplatzes nichts mehr im Wege.

Noch im September wurde die zusätzliche Fläche mit Kies ausgekoffert und mit

Randsteinen eingefasst. Auch wurden die Leitungen und Sockel für 3 Elektrostationen mit Wasseranschluss und eine elektrische Schranke verlegt. Gleichzeitig konnte auch das Hafenmeisterhaus mit einem Erdkabel angeschlossen werden. Die Neuasphaltierung im Bereich Clubhaus – Hafenmeisterhaus und Parkplatz wird voraussichtlich im April bzw. Anfang Mai 2002 durchgeführt. Dazu möchte ich mich vor allem bei Leo Dorigoni für die teilweise ausgeführten Baggerarbeiten, Helmut Lais und Elmar Farkas für die Grab- und Pflasterarbeiten sowie Wieland Bischof für seine Mithilfe recht herzlich bedanken.

Als Hafenmeister standen uns heuer Leo Dorigoni, Roland Backmeister, Karl Bihler, Kunrich Gehrler, Uwe Kleindienst, Max Rohner Raphael Rüdiger, Simone Lins, Heinz Trappel und Burle Blenk, der sich immer sofort bereit erklärte bei Ausfällen einzuspringen, zur Verfügung. Die Aufgaben wurden auch heuer bestens erledigt.

Auch allen ein Dankeschön.

Einen besonderen Dank möchte ich wiederum unserem Leo für seinen unermüdlichen Einsatz aussprechen, vor allem für die verantwortungsvolle und aufwendige Tätigkeit am Kran im Frühjahr und Herbst.

Auch Elmar Farkas, der das ganze Jahr auf dem Clubgelände unterwegs ist und den nicht genannten Mitgliedern, die bei der Erfassung untergegangen sind, möchte ich herzlich danken.

Zum Abschluss möchte ich ein paar Worte zu immer wieder auftretenden Problemen bei der Bootsabmeldung sagen. Um eine reibungslose Abwicklung für den Hafenmeister möglich zu machen ist eine Abmeldung unbedingt erforderlich. Eventuelle Unklarheiten bei der Formulierung des Abmeldeformulars werde ich nächstes Jahr beseitigen. Ich bitte sie Beschwerden bei irrtümlich belegten Liegeplätzen

ausschließlich an mich und nicht an die Hafenmeister zu richten. Das eigenmächtige Verlegen eines fremden Bootes ist tunlichst zu unterlassen und ich sehe dies als groben Verstoß gegen die Seemannschaft. Sollte zukünftig nach einem anstrengenden Segeltörn eventuell irrtümlich ein Boot auf dem Liegeplatz liegen, so wünsche ich allen Liegeplatzbesitzern gute Nerven und Geduld, vor allem sollte man bedenken dass sich unsere vorwiegend ehrenamtlichen Hafenmeister bemühen ihre Arbeit bestens zu erledigen.

*Gerhard Wimmer*



*Unsere neue Windmessanlage, damit weniger Seglerlatein gesponnen werden kann*





## Sicherung des Hafens

Das vergangene Vereinsjahr hat neben der erfolgreichen Vereinssaison vielen gewaltiges Kopfzerbrechen bereitet, als man im Sommer aus der Zeitung entnehmen konnte, dass wir möglicherweise in Kürze schon keinen Hafen mehr haben werden, da dieser vom Bund „gekündigt“ worden sei. Nun war Insidern klar, dass dies nicht so einfach war und ist. Für unsere Mitglieder, soweit sie nicht an den beiden letzten Jahreshauptversammlungen teilgenommen haben, seien hier die Hintergründe nochmals dargelegt:

Im Jahr 1948 wurde zwischen der Wasserbauverwaltung und dem Yachtclub Bregenz ein Vertrag über die Benützung einer Teilfläche aus GST-NR 1/1 GB 91103 Bregenz zum Betrieb eines Hafens angeschlossen. Diese Fläche betrifft den größeren Teil des heutigen YCB - Hafens. Zugegebenermaßen war mit diesem Vertrag ein für den YCB heute günstiger Mietzins festgelegt worden. Dem standen allerdings andere öffentliche Interessen entgegen; so zum Beispiel die Übernahme der Ufererhaltung durch den Club oder der Beitrag zum Ausbau von Bregenz als Wassersportzentrum. Die öffentliche Hand war damals sehr froh, dass man die Bootshalter, die man von anderen Teilen des Bodenseeufers weghaben wollte, an den neuen Hafenbetreiber YCB verweisen konnte. Vielen ist noch bekannt, dass selbst der traditionsreiche Bregenzer Segelclub viele Jahre im YCB - Hafen Gast war. Da der Bund offensichtlich an einer Einnahmenerhöhung auch unter dem Titel der Vermietung von Grundstücken für den Bau von Häfen interessiert ist und dies im Großteil der Fälle, allerdings bei anderer Rechtslage erreicht hat, warf er auch ein Auge auf den Yacht Club Bregenz.

Die rechtliche Position unseres Clubs ist, besonders auch nach Einholung eines Gutachtens eines österreichischen Mietrechtsexperten ersten Ranges, eine Gute. Da der YCB aber grundsätzlich den Interessen der öffentlichen Hand aufgeschlossen gegenübersteht und an einer guten Zusammenarbeit mit dieser interessiert ist, hat die Vereinsleitung unter Präsident Dr. Reinhard Weh, der selbst Rechtsanwalt ist und im vergangenen Vereinsjahr die Liegenschaftsfrage im Bereiche Clubhaus und Parkplatz mit der Landeshauptstadt Bregenz erfolgreich über die Bühne gebracht hat, dem Bund signalisiert, dass man über eine Erhöhung des jährlichen Benützungsentgeltes sprechen könne. Dies setzt allerdings die vertragliche Festlegung der Rechtssicherheit für den YCB voraus. Am 30. November 2001 kam dann endlich die erlösende Kunde, die unseren Hafen seinen verdienten Winterschlaf antreten lässt und unseren Hafenbenützern die Nachtruhe sichert. Denn es ist Präsident Dr. Weh und seinem Verhandlungsteam an diesem 30. November gelungen, mit den Vertretern der Wasserbauverwaltung eine vertragliche Regelung zu erzielen, welche uns das künftige Betreiben des Hafens sichert. Damit wird unser Club in der Zukunft nicht immer wieder mit rechtlichen Auseinandersetzungen in der Mietfrage für den Hafen konfrontiert werden. Unsere ganze Energie kann nun dem von uns geliebten Wassersport sowie den angenehmen Seiten des Clublebens gewidmet werden.

Dieser Vertragsabschlüsse gehören zu den sogenannten Meilensteinen im Leben des Yacht Clubs Bregenz.



**Ein Dankeschön für die wertvolle Unterstützung und die aktive Mitarbeit gebührt den Clubjuristen Dr. Reinhard Flatz, Dr. Alexander Matt und Dr. Richard Kempf. Sie alle haben unseren Präsidenten und sein Team bei seiner mühevollen und zeitraubenden, oft frustrierenden Arbeit gerade in der Schlussphase der Verhandlungen tatkräftig unterstützt**

## Ein Meilenstein abgeschlossen: Der Kauf des Grundstückes

Mit dem Erwerb eines Areals im Ausmaß von 804 qm im Bereich Clubhaus-Parkplatz hat der YCB im Jahre 2001 einen entscheidenden Schritt zur Arrondierung des Clubgeländes gesetzt.

Die Vorgeschichte ist eine längere. Den Ausgangspunkt nahm sie 1948, als die Stadt Bregenz dem Yacht Club Bregenz bei der Suppersbachmündung 5.900 qm stadteigenen Grundes zur Errichtung und zum Betrieb eines Bootshafens mit den erforderlichen Anlagen überlassen hat. Im Laufe der Zeit stellte sich allerdings heraus, dass hinsichtlich der Grundgrenzen Unklarheiten bestanden. Diesbezüglich eine Klarheit zu schaffen, lag daher nahe. So ist 1992 der Präsident Dr. Reinhard Weh wegen des Erwerbs von Grundstücksteilen an die Stadt herangetreten. Dazu sei nur erwähnt, unser Clubhaus stand teilweise auf städtischem, teilweise auf unserem Grund. Die Grundgrenze verlief unmittelbar durch den Sanitärbereich und die Küche. Dieser Schritt von Weitblick war bereits am 12. Mai 1992 Gegenstand einer Sitzung des Stadtrates, der zu jener Zeit allerdings noch aus „grundsätzlichen“ Erwägungen gegen die Veräußerung einer Grundfläche am See war. Da steter Tropfen bekanntlich den Stein höhlt, wandte sich der Club im darauf folgenden Frühjahr wieder an die Stadt. Nun wurden auch rechtliche Argumente für den Eigentumswechsel ins Spiel gebracht. Allerdings wurden für weitere Schritte ein günstigeren Zeitpunkt abgewartet. Dem lag wohl die Hoffnung und -berzeugung zugrunde, dass sich auch Grundsätze noch ändern können.

Im September 1997 machte Präsident Weh die Stadt neuerdings auf die mit der Realität nicht übereinstimmenden Grundgrenzen aufmerksam. Der Clubhausteil auf club-eigenem Grund war der geringere. Nach Meinung des YCB sollte dieser Missstand beseitigt werden, zumal im Jahr zuvor ohne öffentliche Subventionen 1 Million Schilling investiert worden war.

Es folgten weitere Verhandlungen und Augenscheine, letztlich mit dem Ergebnis, dass der Stadtrat am 18. Februar 1999 dem Verkauf der in Rede stehenden Teilflächen aus dem Grundstück Nr. 143 zustimmte. Dieser positiven Entwicklung folgten Besprechungen mit den Hüttenbesitzern am nördlichen Parkplatzrand, um auch hier die „Grenzprobleme“ ins Reine zu bringen.

Schließlich konnte nach konstruktiven Verhandlungen über den Vertragsinhalt am 25. April 2001 das Rechtsgeschäft verbindlich über die Bühne gehen, wobei auch eine geringe Fläche vom Club an die Stadt ging. Der auf den Club fallende Kaufpreis betrug letztlich ca. 900.000 ATS (65.405 EURO), ein Betrag, der gerade im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung gerechtfertigt ist.



*Ab jetzt sthen wir auf unserem eigenen Grund und Boden*





## Der Parkplatz 250 qm grösser

Für jeden sichtbar, für fast alle besser nutzbar, die Verbreiterung unseres Parkplatz auf ganzer Länge. Gerade rechtzeitig zum Termin der grossen Nachfrage nach mehr Bootsabstellplätze im Winter für die Yachten unserer Mitglieder ist es gelungen den Parkplatz um einiges zu erweitern.

Anlässlich der Vermessung unseres Clubareals, als Grundlage des Grundstückkaufes, stellte sich heraus, dass auf der Nordseite den den Badehütten viele Quadratmeter für uns brach lagen. So befanden sich Grundstückseingrenzungen, Zäune, Gebüsch, bei vielen Hütten auf unserem Grund. Dies war jedoch nicht die Schuld der Besitzer der Hütten zurückzuführen, das hat sich im Laufe der Zeit einfach so entwickelt. Zu dem war Fläche durch eine Böschungsschräge nicht nutzbar. Auf der Basis der im Jahre 1999 vorgenommenen Markierung der Grundgrenze wurden die Arbeiten im Herbst 2001 begonnen. Der Rand wurde ausgehoben, Rohre wurden verlegt und alles neu mit Schotter aufgeschüttet. Dann sind die Randsteine versetzt und ein Rohbelag aufgebracht worden. Der Abschluss der Arbeiten erfolgt mit dem Feinbelag im Frühjahr 2002. Mit der neuen hinzugewonnen Fläche Platz haben wir eine weitere Aufwertung unseres gesamten Anlage erreicht.



*Gerhard Wimmer hält unsere Gebäude und Hafenanlagen perfekt in Schuss*



## Architekt Willi Braun †

Kurz nach der Jahreshauptversammlung 2000 ist DI Willi Braun auf seine letzte grosse Reise gegangen. Architekt Braun war ein ganzes langes Leben begeisterter Segler. Er hat das Segeln von der Pike auf erlernt, war

doch sein Vater schon Anfang des 20. Jahrhunderts aktives Mitglied im Bregenzer Segelclub. Als in den späten 50er und frühen 60er Jahren der Norddamm unseres Hafens den Bregenzer Segelclub beherbergte, waren die grossen, stolzen und meist auch schönsten Schiffe ganz am Ende des Damms belegt. Darunter waren der 75er Nationale Kreuzer, das BSC Clubschiff Falke, der 8er Elfe, der 30er Edda, die 6er Marquise, Bettina, Freya (unseres verstorbenen Mitglieds Dr. Sagmeister). Zu dieser Reihe dieser Flaggschiffe zählte der 45 qm Nationale Kreuzer Passat von Willi Braun. Willi Braun war ein echter Herr der alten Schule; seine ruhige und freundliche Art prägten eine souveräne Persönlichkeit von grossem Selbstverständnis. Segeln war neben seiner Karriere als Architekt ein echter Ausgleich. Als der BSC Mitte der 60er Jahre in den Stadthafen umzog, blieben DI Willi Braun, Dr. Sagmeister und Herr Klocker aus Liebe zu unserem schönen Hafen bei uns. Schnell waren sie in unseren Verein integriert und angesehene, beliebte Mitglieder. Willi Braun war ein erfahrener Segler und Seekenner und als solcher wird er inzwischen mit vielen anderen Vereinsmitglieder auf fremden Gewässern ewig segeln.

## Siegfried Herburger †



hielt sich als waschechter Vorklöstner schon als kleiner Bub möglichst oft am See auf. Im früheren Bregenzer 'Bermuda Dreieck' Ankergasse - Mehrerauerstrasse - Fritzzstrasse ist nämlich eine ganze Segler- und

Funktionärsgeneration unseres Vereins aufgewachsen. Wie viele andere gehörten die Brüder Siegfried und Helmut Herburger zu der legendären Jugendgruppe, die auf dem Kielschwerter 'Ostner' das Handwerk zum Segeln ausgiebig übten. Nach der Schulausbildung erlernte Siegfried, 'Bauche' genannt, ein anständiges Handwerk, das ihm später zusammen mit seinem Bruder die Gründung eines Maschinenbauunternehmens ermöglichte.

Die in den 50er Jahren im YCB vorherrschende Bootsklasse 'Pirat' war auch die Passion von Siegfried als Steuermann und als First-class Vorschoter. Zusammen mit Karl Geiger am Steuer gewann Bauche in den Jahren 1959 – 1963 fast alle Regatten am Bodensee. Es war damals ein fast unheimliche Gewinnserie, die Bauche und Kalle, wie er den Karl Geiger immer nannte, gelassen hinnahmen. Sie waren einfach Spitze.

Als Steigerung stieg die Mannschaft auf das damals schnellste Boot den FD um. Bauche fuhr dann noch eine Zeitlang mit. Abgelöst wurde er von keinem geringeren als unserem Superregatta Segler und zweimaligen Olympiateilnehmer Werner Fischer. Bauche musste sich nun um den Aufbau seiner Firma intensiv kümmern. Das Segeln ist deshalb in den Hintergrund geraten, nie aber das Interesse an unserem Club. Eine Gondel hat der sich noch zugelegt, aber sicher zuwenig genutzt. Der YCB verdankt Siegfried Herburger viele mechanische Einrichtungen, die er still wie er war, ohne grossen Aufhebens, natürlich ohne Kosten für den Club gebaut hat. Unzählige, unbezahlte Stunden Arbeit für den Verein an den Stegen, am Kran usw.

Weit übertroffen werden diese Stunden nur noch durch seine Zeit die er der Leidenschaft des Jassens widmete. Nie ganz so laut und ernst wie andere Jasskumpanen, erholte sich der 'Krupp von Hard' bei dieser Tätigkeit von seiner Arbeit. Leider bescherte ihm das Leben in den letzten Jahren einiges an Unbill, das er wiederum still und leise über sich ergehen liess.

Bauche hinterlässt mit seinem all zu frühen Tod eine Lücke, die bleiben wird. Er war ein beliebter Kollege, dessen Worte Gewicht hatten, dem man zuhörte, der nie seinen Rahmen überschritt, den man sehr vermisst. Mit ihm verlieren wir einen menschlich hochstehenden, hilfsbereiten und engagierten Segler- und einige einen treuen Jasskameraden.



*Bauche (in der gelben Öizeug-Hose) war für unseren Club immer zur Stelle, wenn es notwendig war*

Gerhard Drexel †

## ÄNDERUNGEN MITGLIEDSSTAND Vereinsjahr 2000 / 2001



MITGLIEDERSTATISTIK YACHT CLUB BREGENZ 1995 bis 2001

2001	2000	1999	1998	1997	1996	1995	
AKTIV – MITGLIEDER	247	245	259	266	254	247	247
Ehrenpräsident	1	1	1	1	1	1	1
Ehrenmitglieder	4	4	3	2	2	2	3
JUGEND - MITGLIEDER	68	71	66	68	59	50	51
ANWÄRTER	7	5	5	5	16	16	10
PASSIV - MITGLIEDER	92	85	68	69	70	72	66
MITGLIEDERSTAND GESAMT	419	411	402	411	402	388	378

Aufnahmen – Passiv-Mitglieder

Wolfgang Mertz  
Ulrich Schafhausen  
Christl Trippolt  
Veronika Trappel  
Angelika Hinteregger

EHRUNGEN

40 Jahre Mitgliedschaft

Reinhard Fritzsche  
Willi Bohle

EHRUNGEN

25 Jahre Mitgliedschaft

Herbert Dreier  
Astrid Drexel  
Reinhard Ettlinger  
Elmar Girardi  
Thomas Reiner

EHRUNGEN

50 Jahre Mitgliedschaft

Georg Böhler

Streichungen – Austritte

Alexander Edel  
Stefan David  
Felix Gmeiner  
Felix Gorbach  
Kurt Müller  
Sebastian Horatschek  
Stephan Wirth  
Hannes Tschofen

Todesfälle

Wilhelm Braun 23.01.2001  
Gerhard Drexel 05.05.2001  
Siegfried Herburger 23.08.2001

## Bildarchiv professionell aktiv

### Übernahme von Aktiv- zum Passiv-Mitglied

Horst Zimmermann  
Susanne Allgeuer  
Helmut Herburger  
Siegfried Raich

### Übernahme Anwärter zum Aktiv-Mitglied

Helmut Freuis  
Jeroen Veraar  
Sabine Off  
Heinrich Frischauf  
Joachim Ambrosig

### Übernahme Jugend zum Passiv-Mitglied

Johannes Faigle  
Johannes Hackspiel  
Simone Lins  
Andreas Stiastrny

### Übernahme Jugend zum Aktiv-Mitglied

Veronika Sader

### Aufnahmen Anwärter NEU

Wolfgang Wechner  
Wolfgang Heil  
Rainer Köllensperger  
Monika Kraxner  
Markus Linhart  
Gabriel Girardi

### Aufnahmen Jugend-Mitglieder

Pascal Jochberger  
Alexander Deuring  
Nikolas Schneeweiss  
Sophia-Maria Linhart  
Anne Mähr  
Johanna Mihevc  
Christoph Matt

Das YCB - Photoarchiv wurde im vergangenen Jahr fertiggestellt, ca. 1000 Bilder wurden elektronisch erfasst und als Dateien auf CDs abgespeichert.

Die Aufgabe in der nächsten Zeit wird sein: neben den laufenden Ergänzungen aus aktuellen Anlässen, wird die durchgehende Nummerierung zur Erleichterung der Auffindung von Photos sein.

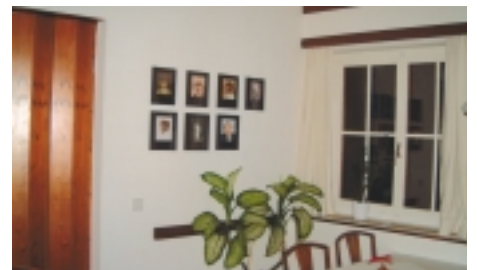
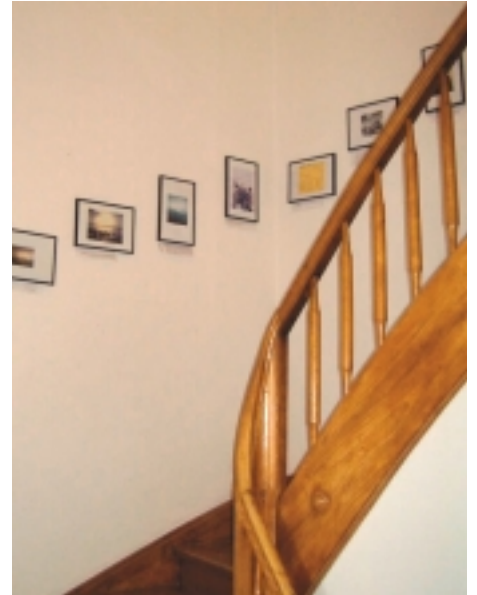
Neben den Photodateien wurde für sämtliche Bilder je ein Karteiblatt als Klarsichtfolie angelegt, auf welchem die Photos samt Daten zu diesem (Photograph, Format, Besitzer des Originals etc.) enthalten sind. Diese Blätter sind in Ordnern themenbezogen abgelegt, so ist es leicht möglich, auch ohne PC, entsprechende Bilder zu suchen bzw. zu betrachten.

Die Systematik des Archivs entspricht jener des YCB - Buches 'Aus Liebe zum See'. Sie teilt das Archiv zunächst in drei Gruppen:

Bootsbesitzerklub Vorkloster  
Boots - Club Vorkloster  
Yacht - Club Bregenz

Innerhalb dieser Gruppen wurden folgende Unterteilungen vorgenommen:

1. Allgemeine Clubgeschichte
2. Mitglieder (Einzelmitglieder, Ehrenmitglieder Jugend, Frauen, Pensionisten)
3. Funktionäre (Vorstände/Präsidenten, Vizepräsidenten, Ausschussmitglieder, ÖSV, VSV, BSV etc.)
4. Clubeinrichtungen (Hafen, Clubhaus, Parkplatz, Winterlager, Hafenmeister/haus, Clubfahrzeuge)
5. Sport (Regatten Fahrtsegeln, Schiffe, Segler)
6. Sonstige Veranstaltungen (An- und Absegeln, Bälle u.dgl., Ausflüge, Nikolaus, Kochen, Jassen, Bootstauen, Fasnacht, Sonstiges



*Ein für jeden sichtbares Ergebnis unseres Bildarchives ist die Fotogalerie im Gang und die Fotogala unserer früheren Präsidenten*

**Bei dieser Gelegenheit gilt es, nochmals einen grossen Dank und eine herzliche Anerkennung an unseren Kunrich Gehrler auszusprechen, er hat sich sehr um den Aufbau des wertvollen Bildarchives verdient gemacht.**



## Aus unserem Clubleben



Bei uns fühlen sich alle wohl - klein und gross, jung und alt



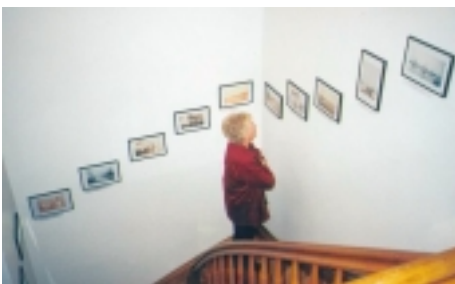
Unsere enge Beziehung zum Kinderdorf drückt sich mit vielen Aktivitäten aus. Hier unser YCB Stand auf dem Kinderdorf Fest



Was gibt es Schöneres als Diskussionen an der Theke bei einem guten Tropfen



Am Klosamarkt aktiv, für den Yachtclub und für das Kinderdorf Bregenz



Interessierte Betrachterin in unserer Stiegengalerie, Mimi Haselwanter



Elmar Farkas unser Mann des kräftigen Zupackens. Sicher schon Tausend Stunden Arbeit, mit Schaufel, Pickel, Rechen usw.

## Zehn Jahre Präsident: Reinhard Weh



1991 gab der verdienstvolle Präsident Heinz Böhler über eigenen Wunsch die Präsidentschaft unseres Vereins ab und stellte damit den Club vor die Entscheidung einen neuen Präsidenten zu finden und zu wählen. Die Jahreshauptversammlung 1991 legte daraufhin die Clubführung in die Hände des jungen Rechtsanwaltes Dr. Reinhard Weh, eine Entscheidung die sich für unseren YCB lohnen sollte.

Er setzte sich zum Ziel, den Club so in seiner Art zu erhalten, wie er war. Mit seinen unterschiedlichen Charakteren, mit einem Teamgeist den heute nur wenige Vereine vorweisen können. Werden die Segler immer als „Millionäre“ angesehen, den Yacht Club Bregenz hat immer schon ausgezeichnet, dass in seinen Reihen alle soziale Schichten Platz haben. Sie verstehen und vorallen ergänzen sich, das Ergebnis ist, wir machen sehr viel selbst. Ohne Unterstützung der öffentlichen Hand, wir legen selbst Hand an. Dies am Hafen, am Clubhaus, am Winterlager.

Seine besonnene Art, seine „volksnähe“, sein Bemühen wirklich es möglichst allen recht zu machen, das zeichnet unseren Reini aus. Wir verdanken ihm viel und unsere zukünftigen Nachkommen werden ihm noch mehr zu verdanken haben. Nimmt die Bürokratie doch laufend zu, so wird es von grosser Bedeutung sein, Besitzer des gesamten Areals zu sein. Wehs Anliegen ist immer, den Club den Herausforderungen der Zeit anzupassen. Auch galt sein Engagement schon beim Amtsantritt besonders bei der sportlichen Seite, der starken Unterstützung der Jugend. Als besonderes Anliegen galten ihm zudem die Interessen des Umweltschutzes, die schon seit längerem zu den wichtigen Aufgaben des YCB gehörten. Grenzzäune konnten seinem Wirken im Bodenseeraum nicht aufhalten. So trat der YCB durchaus auf den Plan, als man das seit Mitte der 70er Jahre virulente Problem der Einschränkung der Bootsmotoren 1993 regeln konnte.

Sinnvolle Initiativen wie die Unterstützung des Bodensee - Segler - Verbandes (1994) für einen Versuch von schweizerischer Seite, die zweite Grenzstufe für Motoren so lange aufzuschieben, bis diese in ganz Europa gelte, fanden YCB - Unterstützung.

1995 nahm die Verbundenheit der Vereine um den Bodensee wieder einmal einen Anlauf zu einer engeren Kooperation. Es kam zu einem Vertrag mit den Traditionsvereinen Lindau, Überlingen, Konstanz und Kressbronn über die gegenseitige Befreiung von den Hafengebühren bei Gästenächtigungen, den Reinhard Weh nach Kräften mittrug.

Ein weiteres Beispiel der schnellen Reaktion von Reinhard war, die Realisation das in kürzester Zeit gebaute Hafenerweiterungshäuschens. Wiederum unterstützt von vielen engagierten Mitgliedern wurde das von Gerhard Wimmer geplante Projekt zu einem Schmuckstück am Hafen.

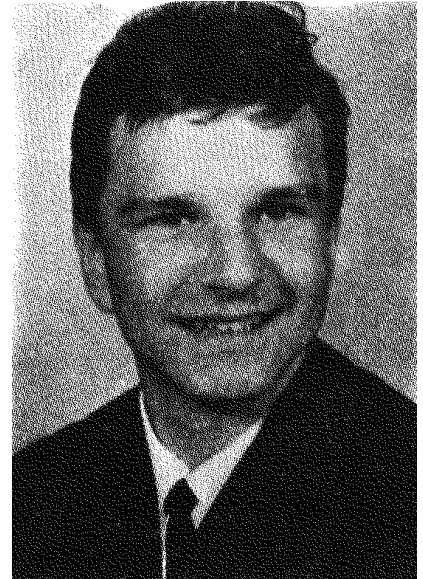
Das letzte Clubjahr im vergangenen Jahrhundert war durch das Hochwasser geprägt. Die Zerstörung der Steganlagen konnte durch die Bildung einer schnellen Einsatzgruppe im Tag- und Nachteinsatz bei tagelang strömendem Regen abgewendet werden. Dazu kam der volle Einsatz zahlreicher Clubmitglieder bei der Vornahme weiterer Sicherungsmaßnahmen. Inzwischen hat die öffentliche Hand den Hochwasserschutz entscheidend verbessert. Bei allen diesen Aktivitäten steht Reinhard meist unauffällig im Hintergrund, aber motiviert und engagiert die vielen Mitglieder, die ihre Arbeitskraft im Dienste des Clubs bereitstellen. Ein weiterer sehr verdienstvoller Meilenstein von Weh ist der Erwerb des Areals im Ausmaß von 804 qm im Bereich westlich vom Clubhaus bis zum Parkplatz hat der YCB im Jahr 2001. Unter der Mitwirkung Vieler, aber unter der eindeutigen Führung von Reinhard Weh wurden wir Grundeigentümer. Seine Weitsicht, kluge Art im richtigen Moment zu handeln und seine guten



Beziehungen zur öffentlichen Hand machte dieses grossartige Ergebnis möglich. Damit war die von Weh schon 1992 begonnene Initiative von vollem Erfolg gekrönt. Das Clubhaus stand nun nicht mehr teilweise auf städtischem Grund, die Grundgrenze verlief nicht mehr unmittelbar durch den Sanitärbereich und die Küche, wir sind nun stolze Besitzer eines wertvollen Areals.

Seit einigen Jahren und besonders seit dem vergangenen Vereinsjahr haben die Forderungen der Republik Österreich, vertreten durch die BH Bregenz in Bezug auf die Vertragsverhältnisse zum Thema der Hafenerweiterung der Vereinsleitung gewaltiges Kopfzerbrechen bereitet. Als man im Sommer 2001 aus der Presse entnehmen konnte, dass wir möglicherweise in Kürze schon keinen Hafen mehr haben werden, da dieser vom Bund 'gekündigt' worden sei, schrillten Wehs Alarmglocken. Man kann davon ausgehen Dr. Weh und seine Mitstreiter hatten einige schlaflose Nächte durchgemacht. Unzählige Stunden der Beratung, Kontaktaufnahmen, die Einbeziehung der richtigen Leute und seine besonders geschickte Verhandlungsführung brachte diese präkäre Situation zu einem positiven Abschluss. Das auf Wehs Initiative eingeholte Gutachten von einem erstrangigen österreichischen Mietrechtsexperten, trug sicher auch mit am 30. November 2001, mit den Vertretern der Wasserbauverwaltung eine vertragliche Regelung zu erzielen, welche uns das künftige Betreiben des Hafens, unter berechenbaren Voraussetzungen, sichert. Damit wird unser Club in der Zukunft nicht immer wieder mit rechtlichen Auseinandersetzungen in der Mietfrage für den Hafen konfrontiert werden. So wurde ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte des Yacht-Clubs Bregenz gesetzt. Man kann vielleicht noch gar nicht so richtig abschätzen, welche Bedeutung die im Jahre 2001 zum Abschluss gebrachten Grund und Hafenthemen für die Zukunft haben.

Bei dieser Erfolgsbilanz ist ein herzlicher Dank an unseren Präsidenten durchaus angebracht. Zehn Jahre unter der Regie von Reinhard Weh waren für unseren Club zehn Jahre zukunftsweisender Entwicklung. Weitere solche Jahre mögen folgen!



**Der Seniorchef mit der jüngsten und ersten Hafenermeisterin**



**Simone Lins**

Mit grosser Freude und viel Engagement war unsere erste junge Dame in der verantwortungsvollen Tätigkeit in diesem Sommer zur Freude vieler Gäste aktiv.

Impressum

Herausgeber:

Yacht Club Bregenz  
6900 Bregenz, Strandweg

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Reinhard Weh, Reinhard Fritzsche  
Redaktion und Text Reinhard Fritzsche, unter der Mitarbeit von Dr. Kunrich Gehrler  
Fotos: W. Allgäuer, R. Fritzsche, K. Gehrler, privat, unbekannt